

Inhalt

Geleitwort	S. 13
Vorwort	S. 14
Was der Leser wissen sollte: Das Sammeln und Aufschreiben der Bräuche und Lieder; Die Überlieferung der Lieder; Zum Kapitel der Fastnachtsbräuche: Die Auswahl der Lieder; Worauf verzichtet wurde	
Einführung	S. 17
Sinn und Bedeutung von Festen und Bräuchen; Die kirchliche Heiligenverehrung und die Heiligenfeste; Die Heiligen als Helfer in der volkstümlichen Heiligenverehrung; Die heutige Situation; Zusammenfassung	
31. Dezember/1. Januar – Sylvester/Neujahr	S. 21
Geschichte/Legende; Das neue Jahr wird „angeschossen“ und das Orakel wird befragt; „Der Heär“ führte die Junggesellen in der Neujahrsnacht an; Neujahr in der Familie; Das Heischen (Gabensammeln) der Kinder; „Umdichtungen“ von Neujahrsversen; Das „Verosche“ oder „Vroosche“ und das „Joarschdröpfen“; Neujahrsgebäck	
2. Januar – Makarius	S. 29
Geschichte/Legende; Die „Dröpfkesrees“ am Makarius-Tag	
6. Januar – Dreikönige – Erscheinung des Herrn – Epiphanie	S. 30
Biblische Überlieferung; Bedeutung des Tages; Das traditionelle und das organisierte Sternsingen; Traditionelles Sternsingen am Niederrhein; Das Süchtelner Sternsingen; Das „Dreikönigsspiel“ der Neusser Augustinerinnen; Der „Bohnenball“ oder „Dreikönigsball“; Bauern- und Wetterregeln	
8. Januar – St. Severinus – Der Weberpatron	S. 45
Geschichte/Legende; Der Schutzpatron der Leineweber; Das Leineweberfest; Flachsanzucht; Das Reäpfest; Lieder beim Reäpen; Weberverse; Die Spinnabende an Wintertagen – Der Schpön; Redensarten	

17. Januar – St. Antonius Eremita (der Einsiedler) S. 63

Der Bauernheilige des Niederrheins – Patron der Schweine

Geschichte/Legende; Der Antoniterorden; St. Anthonis in der Heyde; Das Antoniussschwein; Antonius als Pest- und Armenpatron; Antonius – Patron der Haustiere – Das Antoniusbrot; Bauern- und Wetterregeln

20. Januar – St. Sebastian S. 69

Geschichte/Legende; Sebastianusschützen; Bauern- und Wetterregeln

1. Februar – St. Brigida von Kildare – Die Kuhpatronin S. 72

Geschichte/Legende; Die Fürstenberg-Prozession der Kempener zur hl. Brigida nach Xanten

2. Februar – Maria Lichtmeß – Leetmes/Verlechmes/Leechmes S. 76

Entstehung; Die Kerzensegnung; Bauern- und Wetterregeln

3. Februar – St. Blasius S. 80

Geschichte/Legende; Der Blasiussegen

5. Februar – St. Agatha S. 80

Geschichte/Legende; St. Agatha – Patronin gegen Feuergefahr

9. Februar – St. Apollonia S. 82

Geschichte/Legende; Tag der Freundschaft und der Liebenden; St. Apollonia – Helferin bei Zahnleiden; Die Apolloniaverehrung in Heinsberg

14. Februar – Valentinstag S. 85

Tag der Freundschaft und der Liebenden; Geschichte/Legende; Herkunft und Entstehung des Valentin-Brauchtums

Fastnacht – Fasteloabend – Karneval S. 88

„Sub specie aeternitatis“ – im Angesicht der Ewigkeit

Ältere lokale Fastnachtsbräuche S. 90

Das „Britzen“ – „de Brets opsaare“; Britzlieder; Das Vuujagen; Das Vuujagen zu Pferd und Schlaifkesrije; „Die „Vuulieder“; Das Heischen mit dem Romelspot; Der Romelspot; Heischelieder, die zum Romelspot gesungen wurden; Der „Bummbaß“ und die „Rippenknochen einer Kuh“; Gänsereiten, Hahnenwerfen und Hahnenköpfen – Joasrije, Haaneschmiete on Haaneköpe; Heringschörje; Das Heringsschlaare, Heringsbiite oder der Heringstip; Kranzreiten, „Krants- oder Kräntskesrije“; Das Schubkarrenrennen – Öt Schöreskaareräne;

Das Fastnachtsspiel von „Fränzchens“ Verurteilung, Hinrichtung und Begräbnis in Nettetal-Lötsch; Das Jammern

Der Übergang von den älteren zu den jüngeren S. 124

Fastnachtsbräuchen

Der Kölner Karneval verdrängt die traditionellen Fastnachtsbräuche; Professionelle Tanzmusik zur Fastnacht; Die Dülkener Narrenakademie; Das Orpheum in Viersen-Dülken

Die Fastenzeit S. 134

Religiöser Ursprung; Aschermittwoch – Ääschjorschtich; Der Dülkener Schöppenmarkt – Schöpemärt op Ääschjorschtich

24. Februar – St. Matthias S. 136

Geschichte/Legende; Fußwallfahrt nach Trier; Bauern- und Wetterregeln

17. März – St. Gertrud von Nivelles S. 139

Geschichte/Legende; Die Gartenpatronin; Die Wallfahrt zur hl. Gertrud nach Krefeld-Bockum; Die Wallfahrt zur hl. Gertrud nach Schwalmthal-Dilkraath; Bauern – und Wetterregeln

Bauern- und Wetterregeln für den März S. 144

Die Namensgebung und der „Namenstag“ S. 145

Die Namensgebung; Der Namenstag

Ein neuzeitlicher Brauch – Der 50. Geburtstag S. 148

Das „Abraham-Schenken“

30. März – St. Quirinus von Neuss – Patron der Pferde S. 149

Geschichte/Legende; Verehrung des hl. Quirinus;

Der 1. April S. 153

Bedeutung; Aprilscherze; Aprilscherze bei den Handwerkern; Bauern- und Wetterregeln

Die Karwoche – De joe Weäk S. 157

Die Namen der Kartage; Der Palmsonntag; Palmstöcke – Palmöse – Kräkelinge; „Pörtschen jaaren“ – Ein ungewöhnliches Palmsonntagsspiel; Gründonnerstag – der jrööne Donerstich; Die Fastensuppe am Gründonnerstag; Die „Wägeschpäng“, eine Armenspende auf dem Kamps-Hof in Viersen-Unterbe-

berich; Karfreitag – Kaarvriidich – Der joe Vriidaach; Die Ernährung in der Fastenzeit; Die Karfreitagsstille und Karfreitagsruhe; Bauern- und Wetterregeln; Karsamstag

Ostersonntag **S. 171**
Poaschdaach; Brauchtum in den Familien; Das Osterfeuer; Der Osterhasenbrauch; Bauern - und Wetterregeln

Ostermontag **S. 176**
Der Osterspaziergang und das „Emmaus-Gehen“; De Jaach jeet op ... oder „das neue Lebensgefühl“; Das Eiertippen; Ei – Osterei – Eiergaben; Die kommerziellen Ostereier der Neuzeit; Der Eierstreik von Giesenkirchen im Jahre 1884

25. April – St. Markus **S. 183**
Bittprozessionen; Bauern- und Wetterregeln

Der 1. Mai **S. 184**
Der Maibaum; Das „Maistecken“; Der „Mai-Schabernack“ der jungen Burschen in der Nacht zum 1. Mai; Das „Maienfahren“ in Kempen und der 1. Mai-Umritt in Grefrath; Marienverehrung im Mai; Bauern- und Wetterregeln

Die Bitt- oder Flurprozessionen (Rogationes) vor Christi Himmelfahrt **S. 192**

Die Wallfahrt nach Neersen – Klein Jerusalem **S. 193**
Christi Himmelfahrt – Hemelfaartsdaach; Die Kapelle von Klein Jerusalem

5. Mai – St. Gotthardus (Godehard) **S. 198**
Geschichte/Legende; Verehrung des hl. Gotthardus; Wallfahrten zu St. Gotthardus nach Tönisvorst-Vorst; Reliquienverehrung; Ende der St. Godehard-Verehrung?

16. Mai – St. Johannes von Nepomuk **S. 202**
Geschichte/Legende

Pfingsten **S. 204**
Das „Kuckuckscheeren“ in Linnich; Der „Greitlööp“ in Meerbusch-Osterath; Der Flachsmarkt auf Burg Linn – Krefeld; Bauern- und Wetterregel

12. Juni – Antonius von Padua **S. 207**
Geschichte/Legende; „Gebete“ zum hl. Antonius, wenn man etwas verloren hat

15. Juni – St. Vitus	S. 209
Geschichte/Legende; Die Verehrung des hl. Vitus; Gebete zum hl. Vitus, wenn man zu einer bestimmten Zeit wach werden will; Bauern- und Wetterregeln	
24. Juni – Johannes Baptist, der Täufer	S. 213
Biblische Überlieferung; Der „Sent Jans-Tak“; Der 24. Juni – ein „Unglückstag“; Johannes als Helfer bei der Partnerwahl der heiratsfähigen Mädchen; Liebeszauber und Johannesfeuer; Johannes – Helfer bei allen Kopfleiden; Bauern- und Wetterregeln	
29. Juni – Peter und Paul	S. 220
St. Petrus – ein beliebter Heiliger am Niederrhein; Bauern- und Wetterregeln	
11. Juli – St. Benedikt	S. 221
20. Juli – St. Margareta	S. 221
25. Juli – Jakobus	S. 222
26. Juli – St. Anna	S. 222
10. August – St. Laurentius	S. 223
Geschichte/Legende; Verehrung des hl. Laurentius; Der Streit um das Laurentiushaupt zwischen den spanischen Königen und der Gladbacher Abtei St. Vitus; Bauern- und Wetterregeln	
15. August – Maria Himmelfahrt	S. 227
Kruutwai – Kräuterweihe; Der Kruutwösch; Ende eines Brauches?	
16. August – St. Rochus, der Pestheilige	S. 231
Geschichte/Legende; Rochuskapellchen und Rochusbrauchtum; Rochus-Verehrung; Das Pestkreuz in Viersen am Gereonsplatz	
18. August – St. Helena	S. 235
Geschichte/Legende; Verehrung der hl. Helena	
24. August – St. Bartolomäus	S. 237
Geschichte/Legende; Brauchtum am St. Bartholomäustag	
29. August – Johannes Enthauptung	S. 239
Verehrung in Willich-Anrath	

4. September – St. Irmgardis, die Heilige des Niederrheins S. 240
Geschichte/Legende; Die Irmgardisoktav auf dem Heiligenberg in Viersen-Süchteln; Die Apfelstaate-Kermes, ein altes Heimat- und Familienfest; Der Irmgardisbrunnen – Et Helijepötsche

8. September – Marienverehrung in Kempen und Dülken; Mariae Geburt S. 245
Marienverehrung in Kempen und Dülken; Marienverehrung in der Elmpter Kapelle; Bauern- und Wetterregeln – Redewendungen

14. September – Das Linner Kreuz – Der „Lennsche Hergott“ S. 247
Fest der Kreuzerhöhung in Krefeld-Linn

29. September – St. Michael S. 249
Biblische Überlieferung; Die Verehrung des Erzengels Michael

1. Oktober – St. Remigius S. 252
Geschichte/Legende; Verehrung des hl. Remigius in Viersen; Brauchtum am St. Remigiustag

Schützenfest und Kirmes S. 255
Schützenfest im 19. Jahrhundert; Entstehen der Schützenbruderschaften; Das heutige Selbstverständnis der katholischen Schützenbruderschaften; Bräuche beim „Stimmtag“ und Vogelschuß; Ablauf der Festtage des Schützenfestes; Das Verbrennen des Kirmesmännchens; Kirchweih und Kirmes; Kirmesvorbereitungen; Die „Kirmesprozession“; Familienfest und Kirmeschmaus; Die Speisenfolge; Kirmesmarkt und Kirmestanz; Die heutige Kirmes

6. Oktober – Die „Barbara-Kuchen“ in der „Barbara-Gerrets-Grundschule“ in Osterath S. 275

1. November – Allerheiligen S. 275
Bauernregeln

3. November – St. Hubertus, Patron der Jäger S. 277
Geschichte/Legende; Die Verehrung des hl. Hubertus; Das „Stolen“; Der Hubertusschlüssel, ein Hilfsmittel gegen die Tollwut; Die Segnung des Hubertusbrottes; Die Bedeutung der Legende für die heutigen Jäger

11. November – St. Martin S. 282
Geschichte/Legende; Die Herkunft der Laternenumzüge, der Licht- und Feu-

erbräuche – ihre Eingebundenheit in die Liturgie des Martinstages; Der Martinstag als Termin- und Festtag im bäuerlichen Jahresablauf des Rheinlandes; Das Holzsammeln und das Martinsfeuer; Das Martinsessen – Die niederrheinische „Martinskost“; Das Kuchenstehlen – Öt Kookschteäle; Das Heischen um Gaben; Martinszug und Martinstüte – das Entstehen des modernen Martinsbrauchtums von ca. 1880 an; Der Dülkener St. Martinsverein und Martinszug – ein Sonderfall; Die „modernen“ Martinslieder des 19. und 20. Jahrhunderts; Tsääk, Jong, halt mich dat Peärd ens aan – Versuch einer Herleitungstheorie; Die Entwicklung des Martinsbrauchtums am nördlichen Niederrhein – Die alten Kreise Kleve und Rees; Der Kreis Geldern; Bauern- und Wetterregeln

22. November – St. Cäcilia **S. 315**
Geschichte/Legende; Patronin der Weber und der Musiktreibenden

25. November – St. Katharina **S. 317**
Geschichte/Legende; St. Katharina – Patronin der Philosophen und Wissenschaftler, der Lehrer und Schüler – Ihre Verbindung zum Schulwesen

Die Hausschlachtung – Der Wandel eines Nachbarschaftsbrauches **S. 320**
Vom „Blootsdröpke“ zum „Värkesbloot“; Die Kostprobe – „de Proof“ und das „Tüütschaare“ – Klabertüütpot uutschrope der Kinder; Von der Hausschlachtung zum kommerziellen „Schweineblut“, „Värkesbloot“; Bauern- und Wetterregeln

30. November – St. Andreas **S. 325**
Geschichte/Legende; Das Andreasessen – „Drießessen“; Der Linner Flachs- markt; Der Pferdemarkt zu Linnich; Bauern- und Wetterregeln

Die Adventszeit **S. 328**
Bedeutung; Der Adventskranz

1. Dezember – St. Eligius, Patron der Schmiede **S. 330**
Geschichte/Legende; Der Eligiusstag als Zahntag im Gelderner Land und „Sent Fulk“; Die Schmiedezunft; Die Dülkener Schmiedezunft; Ein alter Handwerkerbrauch der wandernden Gesellen; Das Schmiedefest in Dülken; Das Schmiedeessen

4. Dezember – Sankt Barbara **S. 336**
Geschichte/Legende; Die Barbarazweige – Deutung des Brauches; Barbarafest und Barbaramarkt in Mönchengladbach-Neuwerk; St. Barbara, die Sterbepa-

tronin; Die Barbara-Zunft der Schneider in Süchteln und die Barbara-Bruderschaft; St. Barbara als Gabenbringerin und Begleiterin des hl. Nikolaus

6. Dezember – St. Nikolaus, Tsender Kloas **S. 339**

Geschichte/Legende; Herkunft und Geschichte des Nikolausbrauches; Die Wahl des Schülerbischofs; Weihnachtsmann und Knecht Ruprecht; Nikolausbrauch am Niederrhein; Die Spott- oder „Trutzverse“

7. Dezember – Ambrosius der Große **S. 355**

Geschichte/Legende; Die „Sanct-Ambrosius-Bruderschaft“ der Imker in Straelen; Bauern- und Wetterregeln

8. Dezember – Maria Empfängnis **S. 357**

13. Dezember – St. Luzia **S. 358**

Geschichte/Legende; Luzienverehrung

21. Dezember – St. Thomas – Vuule Tomes **S. 360**

Biblische Überlieferung/Legende; Thomas-Brauchtum; Di düüstere Daach vör Kresmes

24. Dezember – Weihnachten – Kreesdaach **S. 361**

Religiöse Bedeutung; Weihnachtliche Lichtbräuche zur Geburt Jesu; Die „Wunder“ der Weihnachtsnacht; Das Weihnachtsfest um die Wende zum 20. Jahrhundert; Der Weihnachtsbaum; Bauern- und Wetterregeln

26. Dezember – St. Stephanus **S. 367**

Biblische Geschichte/Legende

27. Dezember – St. Johannes der Evangelist **S. 367**

Geschichte/Legende; Die Johannesminne

28. Dezember – Tag der Unschuldigen Kinder **S. 369**

Religiöse Herkunft; Ein Feiertag der Kinder

Kommentar **S. 371**

Verzeichnis der Lieder **S. 376**

Verzeichnis der Bilder **S. 382**

Verzeichnis der Farbtafeln **S. 384**

Literaturverzeichnis **S. 385**

Ortsverzeichnis **S. 393**

Personen- und Sachverzeichnis **S. 398**